Freitag, den 17. Juli 1936
Nr. 194 Jahrgang 14

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

General Orlicz-Dreszer ins Meer gestürzt

Bei dem Flugzeugunfall kamen noch der Oberst Loth und der Pilot ums Leben.

Am gestrigen Donnerstag gegen 2.20 Uhr nachmittags stürzte aus bisher unbekannten Gründen 800 Meter östlich des Orlowo-Hafendammes bei Gdingen ein Flugzeug ab, in dem sich General Orlicz-Dreszer, Oberstleutnant Loth und der Pilot Kapitän Lagiewski befanden. Alle drei ertranken. Die Leichen konnten geborgen werden.

Der Flugzeugabsturz wurde von Kurgästen in Orlowo bemerkt. Zu dem auf der Meeresoberfläche schwimmenden Flugzeug eilten zwei Kurgäste mit Paddelbooten und ein Boot des Roten Kreuzes. Nach einer gewissen Zeit erschien an der Unfallstelle ein Danziger Schiff und Boote der Kriegsmarine, die das Flugzeug zu dem Hafendamm von Orlowo schleppten. Unterwegs wurden Versuche unternommen, die Insassen aus dem Flugzeug zu bergen, was jedoch mißlang, weil sie an den Sitzen befestigt waren. Erst als das Flugzeug auf den Hafendamm gebracht worden war, wurden aus dem Flugzeug zuerst die Leiche des Oberstleutnants Loth, dann die des Generals Orlicz-Dreszer und des Piloten Kapitän Lagiewski geborgen. Der bereits eingetroffene Arzt stellte den Tod bei allen drei Verunglückten fest.

Die Leichen der Verunglückten wurden gegen 5 Uhr nachmittags ins Gebäude des Flottenkommandos überführt. Zu dieser Zeit traf am Hafendamm die Gattin des Generals Orlicz-Dreszer ein, die erst um 3 Uhr nachmittags mit dem Schiff „Pilsudski" aus Neuyork eintraf. Sie nahm an der Ueberführung der Leiche ihres Mannes teil.

Divisionsgeneral Gustav Orlicz-Dreszer ist im Jahre 1889 in Jadow im Kreise Radzimin geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Tschenstochau studierte er Jura und Handelswissenschaften in Lemberg und in Frankreich. Er trat den Legionen Pilsudskis bei, wo er seine militärische Karriere beginnt. Bei der Schaffung der polnischen Armee ist er bereits Major. 1924 wird er zum Brigadegeneral ernannt, 1930 zum Armeeinspekteur und 1931 zum Divisionsgeneral.

Vor einigen Tagen, und zwar am 4. Juli, wurde General Orlicz-Dreszer zum Inspekteur der Luftverteidigung ernannt.

Bauernaktion für Witos.

Die bäuerliche Volkspartei nimmt den Jahrestag der Abwehr der Armeen der Sowjetunion im Jahre 1920 zum Anlaß für große Kundgebungen am 15. August. Bekanntlich war im Jahre 1920 der Bauernführer Witos Ministerpräsident. Durch die Kundgebungen soll die „Bauerntat" gefeiert werden und indirekt sich eine Manifestation für die Rückkehr des Bauernführers Witos aus der zwangsweisen Emigration ergeben.

In dem Aufruf zu den Kundgebungen heißt es u. a.: **„Wir verlangen die Wiederherstellung der politischen Rechte, die von dem Sanierer-Regime genommen wurden. Polen kann nicht länger ein Vorwerk der Sanierer-„Elite" sein. Das Volk will Mitwirt im Staate sein und hat ein Recht es zu sein."**

Anschlag auf König Eduard.

Der Anschlag eines Schotten wurde vereitelt.

London, 16. Juli. Am Donnerstag wurde auf König Eduard VIII. ein Anschlag durchzuführen versucht, der jedoch vereitelt werden konnte.

Als der König zu Pferde mit Gefolge von den Feierlichkeiten der Ueberreichung einer Regimentsfahne im Hyde-Park zurückkehrte, lief ein Mann mit einem Revolver auf den König zu. Er wurde festgenommen, bevor er einen Schuß abgeben konnte. Der Revolver war mit 4 Kugeln geladen. Der König blieb kaltblütig, dagegen hat die Menge eine Erregung ergriffen.

Der Attentäter wurde zur Polizeistation gebracht und es wurde sofort unter Ausschluß der Oeffentlichkeit eine Gerichtsverhandlung eröffnet. Der Täter bestreitet, ein Attentat auf den König verüben zu wollen, er habe nur protestieren wollen, und zwar gegen den Innenminister Simon, dem er einen Brief gesandt habe, ohne eine Antwort erhalten zu haben. Der Vorsitzende des Gerichts hat die Anklage auf Besitz eines Revolvers erhoben, mit dem ein Anschlag verübt werden sollte.

Wie in den Abendstunden bekanntgegeben wird, ist der wegen des versuchten Anschlags auf König Eduard verhaftete George Andres Mc. Mahon von Beruf Journalist. Mc. Mahon ist ein Schotte, der seit vielen Jahren in London lebt und 34 Jahre alt ist.

Die Spätausgaben der Londoner Abendblätter veröffentlichen Augenzeugenberichte über den Anschlag, die jedoch in verschiedenen Einzelheiten von einander abweichen.

Nach einem Bericht soll der Täter von den Umstehenden niedergestoßen worden sein, bevor er von seiner Waffe habe Gebrauch machen können. Im Sturze sei der **Revolver aus seiner Hand auf die Straße gefallen, wo** ihn ein Polizist aufgenommen habe. Der ganze Zwischenfall sei in wenigen Sekunden vorüber gewesen. Während des Handgemenges habe sich der König einige Augenblicke umgesehen. Die ihm folgenden berittenen Gardesoldaten hatten in diesem Augenblick begonnen auszuschwärmen, als ob sie den König hätten decken wollen, doch habe hierfür keine Notwendigkeit bestanden. Der Mann sei von der Polizei abgeführt worden, bevor sich die meisten Zuschauer darüber klar gewesen seien, was eigentlich geschehen wäre.

Die Meldungen, wonach zwei oder drei Personen im Zusammenhang mit dem Anschlag verhaftet worden seien, entsprechen nicht den Tatsachen. Anscheinend handelt es sich um ein Mißverständnis, das darauf zurückzuführen ist, daß ein oder zwei in der Nähe des Tatortes stehende Personen, die Aufnahmen von dem König machen wollten, mit zur Polizeistation genommen wurden, um die Photographien sicherzustellen.

•

Anschläge auf das Leben englischer Monarchen sind in der jüngeren Geschichte Englands seit langem nicht zu verzeichnen gewesen. Ein Jahr vor seiner Thronbesteigung im Jahre 1900 wurde in Brüssel auf den späteren König Eduard VII. von einem jungen Anarchisten ein Revolveranschlag verübt. **Während der langen Regierungszeit der Königin Viktoria wurden allerdings nicht weniger als 5 Versuche auf das Leben der Herrscherin unternommen.** Der erste dieser Anschläge geschah an fast der gleichen Stelle wie der heutige. Ein junger Mann namens Oxford wurde auf der Stelle verhaftet, **später aber wegen Geisteskrankheit freigesprochen und in eine Anstalt gebracht. Zwei Jahre später wurden zwei weitere Attentate versucht. Damals nahm das Parlament eine Gesetzesvorlage an, die die Richter ermächtigte, die Prügelstrafe für diejenigen zu verhängen, die die Königin belästigten.**

Nachklänge zu Greisers Auftritt in Genf

Protestversammlung in Posen.

Im Zusammenhang mit der Rede des Danziger Senatspräsidenten Greiser veranstaltete der Bezirksverband der See- und Kolonialliga in Posen eine Versammlung, auf der in einer Entschließung die Regierung aufgefordert wurde, die polnischen Rechte in Danzig zu hüten. Nach mehreren Reden, die die Geschichte Danzigs und seine historische Verbundenheit mit Polen schilderten, wurde unter lebhaftem Beifall die nachstehende Resolution verlesen und angenommen:

„Die letzten Ereignisse in der Freien Stadt Danzig und insbesonder das Hervortreten des Senatspräsidenten vor dem Völkerbundrat, weisen auf die Bestrebungen der dortigen maßgebenden Stellen hin, den bisherigen Besitzstand abzuändern. der Polen durch den Versailler Vertrag garantiert ist — und zwar den wirtschaftlichen Zugang zur Weichselmündung und zum Ostseehafen. Die polnische Bevölkerung kann nicht erlauben, daß der Danziger Senat eigenmächtig die Traktatsbestimmungen antastet, da dies mit den lebendigsten Interessen Polens in Widerspruch steht.

Die Versammlung stellt fest: daß 1. Danzig seit Urzeiten ein Hafen des polnischen Wirtschaftsraumes ist, 2. das jetzige Statut der Freien Stadt Danzig das Mindestmaß des für Polen Erforderlichen garantiert, 3. das jetzt gültige Statut ein Bestandteil der territorialen Verpflichtungen des Versailler Traktats ist.

Die Versammelten wenden sich an die polnische Regierung mit der Bitte, den Schutz unserer Rechte in Danzig zu organisieren und bieten ihre Bereitwilligkeit zum Schutz dieser Rechte an."

Ignorierung des Danziger Kommissars

Nach Danziger Meldungen führt der Danziger Senat den Boykott des Völkerbundkommissars Lester bereits praktisch durch. Sämtliche Protestschreiben desselben werden ignoriert und unbeantwortet gelassen, so z. B. der Protest Lesters gegen die Einstellung der sozialistischen und deutschnationalen Blätter, der bereits einige Tage zurückliegt. Dieser Boykott soll dem Kampf gegen die Opposition ungehinderten Lauf schaffen.

Danziger Redakteur verhaftet.

Danzig, 16. Juli. Der verantwortliche Redakteur des deutsch-jüdischen Wochenblattes „Danziger Echo", Walter Kleemann ist von den Danziger Polizeibehörden aus unbekannten Gründen verhaftet worden.

Wie erinnerlich, sind die beiden früheren Redakteure dieses Blattes, der Herausgeber Loevy und Berman, die beide Lodzer sind, aus Danzig ausgewiesen worden.

Tschechischer Journalist aus Deutschland ausgewiesen

Paris, 16. Juli. Die französische Presseagentur Havas berichtet aus Berlin, daß der Korrespondent der „Prager Presse" von der deutschen Behörde die Anweisung erhalten habe, binnen 10 Tagen Deutschland zu verlassen.

Der Wojewodenschub vollzogen.

Der Staatspräsident ernannte den ehemaligen Innenminister Raczkiewicz zum Wojewoden von Pommerellen, den bisherigen Wojewoden von Pommerellen, Kirtiklis, zum Wojewoden von Bialystok und den bisherigen Wojewoden von Bialystok, Paslawski, zum Wojewoden von Stanislau.

Kiepura beim Staatspräsidenten.

Auf seiner Reise von Warschau nach Venedig ist Kiepura in einem Sondertorpedowagen nach Wisla, Oberschlesien, gefahren, wo er vom Staatspräsidenten, der dort zur Erholung weilt, empfangen wurde. Nach der Unterredung war Kiepura Gast an der Frühstückstafel des Staatspräsidenten und seiner Gemahlin.

Bekanntlich ist der Sänger während seines Warschauer Aufenthaltes auch vom Generalinspekteur der Armee, Rydz-Smigly, empfangen worden.

Ein Bild aus dem Dritten Reich.

Bericht eines britischen Gewerkschaftlers.

Der „Daily Herald" veröffentlichte soeben diesen Reisebericht, den wir in getreuer Uebersetzung wiedergeben.

„Ich bin Mitglied einer Gewerkschaft, aber nicht ein „hochgelohnter" Arbeiter. Seit mehr als einem Jahr wünschte ich, selbst zu sehen, was in Hitlerdeutschland vorgeht, denn ich hatte das Gefühl, daß die Beschreibungen des Lebens der deutschen Arbeiter etwas „übertrieben" seien.

Daß ich deutsch spreche, erleichterte mir den Entschluß, industrielle Zentren und Städte des Reiches zu besuchen. Ich bin soeben zurückgekehrt.

In Köln traf ich einen Mann, der fünfzehn Jahre lang in England gearbeitet hat und der (im Kriege) drei Jahre auf der Insel Man interniert gewesen ist. Wie er sagte, ist es der Traum seines Lebens, London noch einmal wiederzusehen. „Regent Street, Hyde Park, Piccadilly, Herr, ist das fein!" rief er aus. Ich fragte: „So ziehen Sie London Köln vor?" Er machte eine Geberde, um anzuzeigen, was das für eine alberne Frage sei. Denn hier, in Deutschland, ist es schlecht, sehr schlecht. Er hatte monatlich 33 RM Unterstützung und davon mußte er 16 RM Miete für eine klägliche Dachkammer zahlen. Jeden Monat muß er, bevor er seine Unterstützung erhält, sein Mietbuch vorzeigen, daß er mit dem Zins nicht rückständig ist! In Deutschland, sagte er, sei kein Platz mehr für „alte" Leute wie ihn. Hitler möchte gern die Leute über 60 Jahre los sein.

„Aber sicher", wandte ich ein, „erhalten Sie Unterstützung von der Winterhilfe". „Die Armen bekommen sie nicht, Herr!" war die Antwort. „Feine Amtseinrichtungen für die Partei, ja, Autos, Flugzeuge — dafür geht dieses Geld drauf!"

Wir standen dicht bei einer Buchhandlung und vier oder fünf Kinder waren ins Haustor hineingelaufen, um dort zu spielen. Wir gingen weiter. „Man kann nicht vorsichtig genug sein", erklärte er, „ich habe keine Sehnsucht, abgeführt zu werden."

Ich ging mit ihm dorthin, wo er sein Mittagessen einnahm, wenn die Suppenküchen geschlossen sind. Ich bezahlte je 30 Pfennig für zwei Teller dicken Reispuddings, das Volksküchenessen. Ich konnte meine Portion nicht aufessen, er vertauschte die Teller und nichts blieb übrig. Fünfzehn Gäste saßen in dem kleinen Raum, manche tranken ein Glas Milch und aßen eine kleine Semmel ohne Butter dazu. Das kostete 12 Pfg.

In Köln wie in den anderen von mir besuchten Städten, fand ich überall ein beträchtliche Anzahl leerstehender Gebäude. Ein großes Cafe in einem Park liegt still, obgleich es mietefrei für die ersten sechs Monate zu haben ist. Seit zwei Jahren hat sich kein Mieter gefunden. Ebenso lange schon liegt das Prachtcafe „Bastei" am Rheinufer verlassen da, seitdem es geschlossen hat. Das Cafe auf dem Dach des Ausstellungsgebäudes stand am mittleren Abend leer. Von halb 8 bis halb 10 saßen wir in einem Biergarten nahe am Zoo in glänzender Einsamkeit, obgleich es ein herrlicher Sommerabend war. Außer uns beiden war kein Gast da, für 500 war Platz. Der Kellner sagte uns, daß das Lokal Ende der Woche schließen werde.

Einige Tage später besuchte ich eine ärmere Stadtgegend. Ein Gastwirt saß mit seinem Sohn und dem Kellner beim „Rummy"spiel, außer ihnen war niemand da. Das Gespräch kam auf die Arbeitslosen. Auf meine Bemerkung, es gebe wohl viele Arbeitslose in Deutschland, antwortete der Wirt „Gar keine". „Vor vier Jahren hattet Ihr sieben Millionen Arbeitslose und heute keine? Das ist schwer zu glauben," sagte ich. „Hier in dieser Zeitung steht, es gibt keine Notwendigkeit für einen deutschen Mann, arbeitslos zu sein", war seine Antwort. „Jawohl", nahm der Sohn das Gespräch auf, „es ist Arbeit für alle in Deutschltnd". Alle drei lächelten. „Aber nicht gegen Lohn", fügte der Kellner zu, stand auf und schloß die Außentür. „Es ist noch für jeden Platz im Konzentrationslager" erläuterte der Wirt.

Danach ging die Unterhaltung viel freier fort. Die 99 Prozent Jastimmen bei der „Volksabstimmung im März d. J. wurde als ein Hauptjux behandelt. „Ja, alle Katholiken, Sozialisten, Kommunisten, alle lieben Adolf!" Man besprach die hohen Preise. „Es gibt keine Redefreiheit hier in Deutschland" sagten sie. „Aber was tun wir denn anders als frei sprechen?" fragte ich. „Oh, Sie sind ein Ausländer" antworteten sie, „so könnten wir nicht zu anderen Deutschen sprechen".

Ich fand eine ähnliche Haltung überall, wo ich hinkam. Manchmal erfolgte auf meine Frage nach den hohen Preisen ein Achselzucken, eine Grimasse, wenn die Arbeitslosigkeit angeschnitten wurde oder gelegentlich auch Aeußerungen, wie: „Es gibt nur eine einzige Partei, was kann man da tun?" Es ist keineswegs jeder für Hitler — das wird einem bald klar.

Der Gruß „Heil Hitler" wird nur von SA-Leuten, Polizisten und Bankleitern betont gesprochen, aber sonst wird er in sehr verschiedener Art geboten. Je geringer der Lohn, desto leiser das „Heil". Ich hörte z. B. „Litler" oder „Lila", auch bei gewöhnlichen Grüßen wird oft das „Heil" vorangestellt. Viele sagten mir, daß die Begeisterung der ersten Zeit längst nicht mehr da sei und manche wagten die Aeußerung, daß in zwei Jahren Verschiedenes anders sein werde.

Das wäre auch wahrhaft nötig. Die belebtesten Gebäude in den Industriestädten sind die Arbeitsämter, wo sich die Arbeitslosen melden müssen. 120 RM monatlich ist schon ein glänzendes Einkommen, 90 RM ein gutes. Ein Geschäftsangestellter in verantwortlicher Stellung sagte mir, daß er 85 RM monatlich erhalte. Eine Zweiraumwohnung kostet 25 bis 30 RM im Monat.

•

Der Verfasser gibt dann eine Reihe von Preisen der Lebensmittel und wichtigsten Gebrauchswaren an, die sämtlich in Deutschland bedeutend teurer sind als in England. Die Löhne der Arbeiter, die gezwungen sind, öffentlich „dem Führer" zu danken, daß sie arbeiten können, sind nur ein Geringes höher als die Arbeitslosenunterstützung. Dann schließt der britische Gewerkschafter seinen Bericht so: „Wie lange noch die deutschen Arbeiter dieses Leben ertragn wollen, kann selbst der Führer nicht sagen — sicher aber hat auch er schon etwas von dem Grollen des Aufstandes vernommen."

England will Fünfer-Konferenz.

London, 16. Juli. Das britische Kabinett beschäftigte sich heute mit der geplanten Locarno-Konferenz. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit auf diplomatischem Wege mit der französischen und belgischen Regierung zu besprechen. Der britischen Regierung scheine eine Dreier-Konferenz zwischen England, Frankreich und Belgien nicht zu genügen, um die Sicherheitsprobleme im Westen günstig zu erledigen. Nur eine Konferenz der 5 Signatarmächte des Locarno-Abkommens, Frankreich, England, Belgien, Italien und Deutschland, könne von Erfolg sein. Die englische Regierung sei jedoch bereit, auf Wunsch auch die Dreier-Konferenz in Brüssel abzuhalten, jedoch in beschränktem Umfange, gewissermaßen zur Vorbereitung der Fünfer-Konferenz.

Außenminister Eden hat nach der Kabinettssitzung getrennte Besprechungen mit dem französischen und dem belgischen Botschafter abgehalten.

Auswirkungen des Abkommens.

Graz, 16. Juli. In Graz wurden sämtliche in der letzten Zeit gegen Nationalsozialisten anberaumte politische Prozesse von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Amnestievorlage, durch die Straferlaß für Nationalsozialisten folgen wird, ist in Vorbereitung.

Von amtlicher Stelle werden die Gerüchte über eine weitere Umbildung der Regierung dementiert.

Brechung der Herrschaft der 200 Familien.

Reform des Statuts der Bank von Frankreich.

Paris, 16. Juli. **Die Kammer hat am Donnerstag abend die Vorlage über die Reform der Satzungen der Bank von Frankreich mit 430 gegen 111 Stimmen angenommen. Dadurch ist ein weiterer Punkt des Programms der Volksfrontregierung Leon Blums, nämlich die Brechung der Finanzherrschaft von 200 Familien, verwirklicht worden.**

Der sozialistische Finanzminister Vincent Auriol führte u. a. aus, daß bisher die 200 Mitglieder des Generalrates der Bank von Frankreich nur 170 Millionen Aktien vertreten hatten, während die restlichen 70 Prozent der Kleinaktionäre der Bank fast 1,5 Milliarden im Besitz gehabt hatten. Dieser Zustand sei unhaltbar geworden. Von nun ab würden alle Aktionäre das gleiche Recht besitzen. Vertreter der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels sowie der Arbeit werden in Zukunft an dem Regentschaftsrat der Bank von Frankreich mit teilnehmen.

4 Milliarden Franken für Arbeitsbeschaffung.

Paris, 16. Juli. **Die Finanzkommission der französischen Kammer verabschiedete den Gesetzentwurf über die Bekämkfung der Arbeitslosigkeit, der große öffentliche Arbeiten vorsieht, für die bis Ende 1936 — 4 Milliarden Franken verausgabt werden sollen.**

Ministerpräsident Leon Blum wies auf die große Bedeutung der Gesetzesvorlage hin, die die Liquidierung der Arbeitslosigkeit und die Belebung des Wirtschaftslebens zur Aufgabe hat.

Meerengenabkommen vereinbart.

Die Bewaffnung der Dardanellen zulässig.

Montreux, 16. Juli. Das Abkommen bezüglich der türkischen Meerengen ist in einer öffentlichen Sitzung endgültig genehmigt worden. Die feierliche Unterzeichnung findet am Montag nachmittag statt. In je einem besonderen Protokoll wird bestimmt werden, daß das Abkommen in Kraft tritt, sobald es von 6 Konferenzteilnehmern unterzeichnet ist und daß die Wiederbefestigung der Dardanellen vom 1. August ab zulässig ist.

Der Chef des sowjetrussischen Flugwesens in Prag.

Prag, 16. Juli. Der z. Z. in Prag weilende Chef des sowjetrussischen Militärflugwesens, Armeegeneral Alknis wurde am Donnerstag vom tschechischen Minister für nationale Verteidigung, Machnik, empfangen. Dann besuchte er den Generalinspekteur der tschechoslowakischen Wehrmacht, Armeegeneral Syrovy und den Generalstabschef, Armeegeneral Krejci. Mittags veranstaltete der tschechische Nationalverteidigungsminister für die Gäste ein Frühstück.

Anschlag auf den abessinischen Vizekönig?

Rom, 16. Juli. Die Berichte über einen Anschlag auf den Vizekönig von Abessinien, Marschall Graziani, werden von unterrichteter italienischer Seite dementiert.

Faschistischer Fememord in Bukarest.

Früherer Faschist im Krankenhaus ermordet.

Bukarest, 16. Juli. 12 Angehörige der faschistischen „Eisernen Garde" drangen in ein Krankenhaus ein und erschossen den ehemaligen Abgeordneten Michal Stelescu, der aus der verbotenen Organisation „Eiserne Garde" ausgetreten war und in der Presse gegen die Organisation und deren Führer Codreanu auftrat. Die Mörder, meistens Studenten, wurden verhaftet.

Der Ermordete war letztens Redakteur des neuen rechtsgerichteten Blattes „Cruciada Romanismului". Er zählte 32 Jahre. Der Körper des Ermordeten wurde von 20 Kugeln getroffen.

Nanking gegen Kanton.

Beiderseitiger Einsatz von Truppen.

Schanghai, 16. Juli. **Die Führer des chinesischen Südwestens verharren in ihrer unversöhnlichen Haltung gegenüber der Zentralen Nanking-Regierung.**

Die Nanking-Regierung hat zum Nachfolger des von dem Vollzugsausschuß der Kuomintang-Partei für abgesetzt erklärten Generals Tschentschitang der Kwantung-Armee den General Juhanmou eingesetzt, der mit seinen Truppen den Vormarsch nach dem Süden antrat. Damit ist entschieden worden, daß die Gegnerschaft und die Absicht, die Provinzen Kwantung und Kwansi für unabhängig zu erklären, durch militärischen Einsatz ausgetragen werden soll.

Der militärische Führer des Südwestens, General Tschentschitang, hat zur Unterbindung weiterer Fluchtversuche aus dem Kwantung-Lager angeordnet, daß in der Nähe der Stadt im Fluß eine Minensperre angelegt werde, wodurch natürlich auch die private Schiffahrt unterbunden wird. Aus der Kwantungarmee sind erneut 2 Regimentskommandeure nach Hongkong geflohen, die mit der Haltung ihrer militärischen Führer nicht einverstanden sind.

Die Kwantung-Armee hat zur Verkürzung der Verteidigungslinie den Nordzipfel der Provinz geräumt und sich auf Yingtak zurückgezogen. Damit hat die Armee ein ziemlich großes Gebiet aufgegeben. Die Juhanmau-Armee rückte in das von Truppen entblößte Gebiet nach und besetzte die Stadt Schaukwa, die bisher Hauptquartier der Nordgruppe der Kwantung-Armee gewesen ist. Bisher ist es zu keinem Gefecht gekommen, da die Juhanmou-Truppen offenbar auf einen Umbruch bei der Kwantung-Armee hoffen.

Fernöstliche Verhandlungen.

Tokio, 16. Juli. Hier haben normale diplomatische Verhandlungen zwecks Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen der Sowjetunion und Mandschukuo begonnen, deren Verlauf günstig ist. Auch die Verhandlungen zwischen Mandschukuo und der Aeußeren Mongolei nehmen einen günstigen Verlauf.

Lodzer Tageschronik.

Der Streik der Saisonarbeiter dauert an

Die bei den Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten als auch in den städtischen Betonfabriken beschäftigten Arbeiter setzten den Streik gestern fort; außerdem streikte ein Teil der Gartenbau- und Straßenbauarbeiter. Insgesamt stehen gegen 3200 Saisonarbeiter im Streik, wobei 1200 Kanalisationsarbeiter die Arbeitsstellen besetzt halten. Der die Aktion leitende Klassenverband unternahm gestern in Sachen dieses Konflikts keinerlei Schritte und wartet auf die Antwort der Behörden auf die bisher unternommenen Schritte. Strittig sind bisher noch folgende von den Streikenden erhobenen Foderungen: Beschäftigung aller Arbeiter an 6 Tagen in der Woche und nicht wie bisher an 5 Tagen, Angleichung der Löhne an die Zahlungen in den privaten Unternehmen und Abschluß des Sammelabkommens. Der Streik hat einen ruhigen Verlauf.

Brot für die streikenden Saisonarbeiter.

Die beim jüdisch-sozialistischen Bund organisierten Bäckereiarbeiter sammelten auf einer Versammlung 207 Kilo Brot, das dem Verband der Saisonarbeiter für die Streikenden überreicht werden wird.

Die Arbeiter müssen warten.

Im Arbeitsinspektorat sollte gestern eine Konferenz in Sachen des Streiks in der Firma Babad, Wolczanskastraße 239, stattfinden. Die Konferenz kam nicht zustande, da der in der Sommerfrische weilende Fabrikbesitzer nicht erschienen war. Der Streik geht weiter.

Konflikt in der Widzewer Manufaktur.

In der Widzewer Manufaktur ist zwischen der Verwaltung und den Kohlentransportarbeiter ein Konflikt ausgebrochen, weil den Arbeitern die Löhne gekürzt wurden. Die Arbeiter wandten sich an ihren Verband, der in dieser Angelegenheit an die Fabrikleitung ein Schreiben gerichtet hat.

Konflikt auch bei Ejtingon.

Die Leitung der Fabrik von Ejtingon, Dowborczykow 30, hat den Arbeitern bei der Berechnung der Urlaubszeit auch die Zeit, da sie gestreikt haben, als Arbeitszeit mitangerechnet, wodurch sich ihre Urlaubssätze verringerten. Die Arbeiter wurden jedoch auf diese Art Beechnung aufmerksam und setzten ihren Verband in Kenntnis, der bei der Fabrikleitung intervenierte. Diese Intervention hatte Erfolg, denn die Leitung der Fabrik erklärte sich bereit, eine andere Berechnung des Urlaubs vorzunehmen. Strittig ist jedoch die Frage des Lohnunterschieds für die letzten Wochen. Bis zum 15. Juli sollte eine diesbezügliche Liste angefertigt werden, was aber noch nicht geschehen ist. Die Firmenleitung erklärte diese Verzögerung mit den Urlauben des Büropersonals.

Eintägiger Streik in der Gastfreundschen Weberei.

Der Webereibesitzer Gastfreund (Legjonow 13) schuldete seinen 20 Arbeitern die Entschädigung für den nicht ausgenutzten Urlaub, weshalb sie in den Ausstand traten und das Arbeitsinspektorat in Kenntnis setzten. Auf einer im Arbeitsinspektorat des 14. Rayons abgehaltenen Konferenz kam eine Einigung zustande, da der Besitzer den Arbeitern die Entschädigung auszahlte, so daß die Arbeit wieder aufgenommen wurde. (p)

Neue Forderungen der Zufuhrbahner.

Die Angestellten der Zufuhrbahngesellschaften sind an den Arbeitsinspektor mit dem Verlangen herangetreten, eine Konferenz in Sachen einiger bei den letzten Verhandlungen aufgestellter Forderungen einzuberufen. In Erwiderung darauf erklärte der Arbeitsinspektor, daß es nicht angebracht sei, Forderungen aufzustellen, die erst kürzlich abgelehnt wurden. Dennoch werde er aber die gewünschte Konferenz einberufen und diesbezügliche Verhandlungen einleiten.

Lohnabkommen für die Seidenhandpresser.

Gestern wurde im Arbeitsinspektorat ein Abkommen zwischen den Besitzern von Handpressen für Seidenwaren und den Arbeitern dieses Industriezweiges unterzeichnet. Das Lohnabkommen verpflichtet vom 20. Juli und sieht für die bei den Pressen beschäftigten Arbeiter einen Tagelohn von 7 Zloty und für deren Gehilfen einen solchen von 6 Zloty vor. Das Abkommen ist für unbestimmte Zeit abgeschlossen worden, wobei jedoch eine einmonatige Kündigungsfrist verpflichtet.

Intervention des Hauswärterverbandes in der Stadtstarostei.

Vizestadtstarost Denys empfing gestern eine Delegation des Hauswärterverbandes, die auf die Pläne der Hausbesitzer hinwies, die sich in der Kündigung von bereits über 1000 Hauswärtern äußern. Der Starost versprach, sich für diese Frage näher zu interessieren.

Laßt die Wohnungen nicht unbeaufsichtigt

Immer wieder gibt es leichtsinnige Menschen, die besonders in der schönen Sommerszeit einen Ausflug machen und die Wohnung ohne jede Aufsicht zurücklassen. Wie oft müssen manche nach ihrer Rückkehr die traurige Feststellung machen, daß Diebe in ihrer Wohnung gehaust haben und hierbei alles Wertvolle mitgehen ließen. Oftmals geschieht es, daß besonders die Hausfrauen die Wohnung verlassen, um eine kleine Arbeit im Keller, Schuppen oder sonst wo zu besorgen, und während dieser Zeit die Wohnung nicht versperren. Diese kurze Abwesenheit genügt oftmals, daß die Wohnung, besonders von den vielen [illegible], die sich herumtreiben, bestohlen werden kann. Es empfiehlt sich auf alle Fälle, die Wohnung auch nur während der kürzesten Zeit der Abwesenheit zu versperren und besonders an Sonntagen die Wohnung nicht unbeaufsichtigt zurückzulassen.

In die Wohnung des Josef Tomaszewski, Przendzalniana 107, drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 400 Zloty. — Aus der Wohnung des Leon Wozny, Wodna 42, wurden verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 300 Zloty gestohlen. — Dem Arbeiter Henryk Pryczek, wohnhaft Jesienna 18, wurde auf dem Straßenbahndepot in der Tramwajowa ein Fahrrad im Werte von 150 Zloty gestohlen.

Die Fliegen übertragen die Typhusbazillen — Bekämpft deshalb überall die Fliegen — Schützt die Lebensmittel vor den Fliegen.

Feuer.

Infolge schadhafter Konstruktion des Kamins geriet in der Wohnung des Symcha Etinger, 1. Mai-Allee 52, ein Holzbalken in Brand. Das Feuer konnte von der Feuerwehr bald unterdrückt werden. Der Schaden ist unbedeutend.

Mit gestohlenen Sachen gehandelt.

Auf dem Bazar in der Lutomierskastraße führte der Jankiel Wolf, wohnhaft Pilsudskistraße 2, einen Altwarenhandel. Der Verkaufsstand des Wolf erfreute sich besonderen Zuspruchs, denn die Preise bei ihm waren ganz besonders niedrig. Dieses Geheimnis der niedrigen Preise klärte sich zufällig auf. Und zwar wollte bei Wolf ein gewisser Wladyslaw Golaszewski etwas kaufen und richtete hierbei zufällig seinen Blick auf ein Paar Bettkappen, die er als sein Eigentum erkannte, das ihm vor einiger Zeit gestohlen wurde. Golaszewski setzte die Polizei in Kenntnis, die Wolf festnahm und eine Untersuchung einleitete.

Brillantenschwindlern in die Hände geraten.

In die Wohnung des Szajndla Goldberg, Sienkiewicza 15, kam ein Mann und bot ihr den Kauf von Ohrringen mit Brillanten an. Er erklärte, daß diese Schmuckstücke einen Wert von 300 Zloty besäßen, er sie aber aus Not für 75 Zloty verkaufen möchte, um nur etwas Bargeld in die Hände zu bekommen. Die Frau ließ sich zu dem Kauf überreden und gab für die Ohrringe 75 Zloty. Nachher stellte sie aber fest, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen sei, denn die Ohrringe waren aus vergoldetem Blech und die „Brillanten" geschliffenes Glas.

Ergänzende Aushebungskommission.

Am 23. und 24. Juli amtiert in der Petrikauerstraße Nr. 165 eine ergänzende Aushebungskommission für das Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu melden haben sich Angehörige des Jahrganges 1915 sowie älterer Jahrgänge, die bisher vor keiner Kommission gestanden und deren Verhältnis zum Militär noch nicht geregelt ist und die im Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen und außerdem noch eine Aufforderung der Stadtstarostei erhalten haben.

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Frenkel, 11. Listopada 98, geriet der Arbeiter Boleslaw Siech, 40 Jahre alt, wohnhaft Zrodlowa 5, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine. Dem bedauernswerten Arbeiter wurde die Hand zermalmt und er wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich in der Fabrik von Rassalski, Napiorkowskistraße 12, wo der Arbeiter Tadeusz Korzeniowski, wohnhaft Slowianska 30, mit dem rechten Arm zwischen das Getriebe einer Maschine geriet. Korzeniowski trug schwere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Finger abgehackt.

Beim Holzhacken hackte sich im Stall des Hauses Wapienna 3 der 27jährige Leon Kozlowski die Finger der linken Hand ab. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Von einem Auto überfahren.

In der Pabianickastraße wurde der 56jährige Landmann Antoni Kropidlo aus dem Dorfe Stawy, Kreis Sieradz, von einem Auto umgerissen, wobei er ein Bein brach. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Stwarczewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Bestrafte Bäckereibesitzer.

Wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens und Ueberschreitungen der Vorschriften über die Arbeitszeit wurden folgende Bäckereibesitzer bestraft: Blum, Alter Ring 9, und Karmazyn, Brzezinska 42, zu je einer Woche bedingungslosen Arrest sowie Kosower, Lagiewnicka 17, zu 500 Zloty Geldstrafe.

Aus dem Reiche.

Ueber 2 Millionen Zloty unterschlagen

Zusammenbruch der Graudenzer Kreissparkasse.

Graudenz hat nach dem unrühmlichen Starostenprozeß eine weitere Sensation. Die Sparkasse des Kreises Graudenz ist finanziell zusammengebrochen, und es hat sich herausgestellt, daß über 2 Millionen Zloty von den verschiedensten „Direktoren" und Kassengewaltigen auseinandergestohlen wurden. In der letzten Kreistagssitzung kam das durch die Wojewodschaft nicht bestätigte Budget des Kreises noch einmal zur Sprache. Dabei wurde betont, daß der Etat des Kreises durch den Zusammenbruch der Kreissparkasse in eine geradezu unhaltbare Situation gekommen ist. Die Unterschleife in der Kreissparkasse werden, wie der Starost Klotz betonte, für mehrere Generationen eine Belastung bedeuten. Um das Gleichgewicht im Budget herzustellen, wurden 12 Beamte des Kreisausschusses entlassen und einige Etatsposten auf geradezu lächerliche Beträge herabgedrückt.

Die Kassenleitung hat nach dem Prüfungsbericht in vielen Fällen größere Darlehen gegen gefälschte Wechsel (!) ausgegeben. Hierbei soll allein die Kasse mehr als 100 000 Zloty verloren haben. Der Kreisausschuß beschloß, Strafantrag gegen den Verwaltungsrat und den Vorstand der Kasse sowie gegen die Mitglieder des früheren Kassenprüfungsausschusses zu stellen. Es wurde beschlossen, folgende Personen der Staatsanwaltschaft zu übergeben: die Mitglieder des Vorstandes, Direktor Josef Wojciechowski (z. Z. in Gdingen), Siemiradzki, Zaleski und Szulski; die Mitglieder des Kassenrats: Wladyslaw Grobelny, Czarlinski, Tomczynski, Guminski, Roswadowski und Perski, ferner die Mitglieder der Revisionskommission Dembski, Bona und Klimek.

Steuerhinterziehung im Betrage von 250 000 Zloty.

In Wilna wurde der Großkaufmann Abraham Katz wegen Steuerhinterziehung im Betrage von 250 000 Zloty festgenommen.

Eisenbahnkatastrophe bei Siedlce

Infolge Achsenlockerung an einem Waggon entgleiste in der Nähe von Siedlce ein Güterzug, der nach Lida unterwegs war. Der Zugführer Bronislaw Lachowski erlitt den Tod auf der Stelle. Sechs Waggons wurden zertrümmert. Durch das Unglück trat eine mehrstündige Verkehrsstockung ein.

Kolo. Selbstmord eines Finanzbeamten während der Arbeit. Im hiesigen Finanzamt schoß sich der Beamte Franciszek Szyniszewski während der Arbeit eine Kugel in den Kopf und war auf der Stelle tot. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Ursache der Verzweiflungstat festzustellen.

Gostynin. Dem Nachbarn mit der Sense den Leib aufgeschlitzt. Die Ortschaft Gombin, Kreis Gostynin, war der Schauplatz eines blutigen Mordverbrechens. Der Landwirt Stanislaw Zaleski hatte bemerkt, daß auf seinem Felde das Vieh seines Nachbarn Josef Dutkiewicz geweidet wurde. Darauf ging er zu dessen 16jährigen Sohn Stanislaw und forderte ihn auf, das Vieh fortzutreiben. Indessen war der alte Dutkiewicz mit einer Wagenrunge angekommen und es kam zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf Stanislaw Dutkiewicz aus der Scheune eine Sense herbeiholte. Beide gingen dann auf Zaleski los, der die Flucht ergriff. Als sie ihn eingeholt hatten, schlitzte ihm der Bursche mit der Sense den Leib auf. Zaleski wurde ins Krankenhaus überführt, wo er nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Geist aufgab. Der Täter und sein Vater wurden in Haft genommen.

Wongrowitz. Knabe erschießt ein dreijähriges Mädchen. Der Landwirt Kazimierz Kryskowiak in Miescisko, Kreis Wongrowitz, wollte die Wände seiner Wohnung weißen, und darum wurden alle Gegenstände aus den Zimmern hinausgetragen, darunter auch ein geladener Tesching. Diesen ergriff der 12jährige Hütejunge Pokrywka. Er machte den spielenden Kindern damit Angst, daß er sie totschießen werde. Die dreijährige Erika Kryskowiak wollte sich in einen Schuppen verstecken, als jener Bursche, nicht ahnend, daß die Waffe geladen sei, abdrückte. Es fiel ein Schuß und das kleine Mädchen sank in die Schläfe getroffen tot zu Boden. Der sich seiner Tat bewußt werdende jugendliche Mörder lief dann in den Wald, wo ihn die Polizei festnahm.

Ein „krätziges" Geschäft.

Seinerzeit verbreitete sich in Polen der geflügelte Ausspruch „Krätzige Darlehen". So wurde mit recht über gewisse Auslandsdarlehen geurteilt.

Aehnliches kann über die Vertragsverlängerung zwischen der Stadt Bielitz und der Elektrownia gesagt werden: Ein Geschäft. Aber für die Stadt ein krätziges Geschäft.

Die Magistratsherren allerdings — die in einem amerikanischen Tempo den Vertrag abgeschlossen haben, singen im Chor, daß sie der Stadt einen seit Menschengedenken besten Vertrag gesichert haben. Auffallend ist dieses Selbstlob und im Lichte der Tatsachen — da stinkt es.

Die „Vorteile".

Der Strompreis wird von 74 Groschen per Kilowatt auf 63 Groschen herabgesetzt, wozu noch die verschiedenen Bonikationen bei Mehrverbrauch hinzukommen.

Stimmt. Warum aber wird diese Strompreisherabsetzung an die große Glocke gehängt? Haben wir im Laufe der sieben Krisenjahre nicht mehrfach den Lohndruck, den Abbau der Gehälter, der Pensionsbezüge, der Darlehen, der Zinsen, des Mietzinses, der Lebensmittelpreise und sogar der Monopolartikel miterlebt? Warum wird da von den Magistratsherren so großartig viel die Strompreisherabsetzung herausgeschieen, als würden wir gar nicht im Zeichen der fortwährenden Revolutionen leben? Uebrigens, die Magistratsherren können sicher sein: Herr Egger wird auch bei 63 Groschen per Kilowatt ein gutes Geschäft machen, sonst hätte er eben das Geschäft nicht gemacht.

Die sagenhaften 2 800 000 Zloty.

Natürlich, wenn man so liest: Die Stadt bekommt 2 800 000 Zloty (nebst der Strompreisherabsetzung), da denkt sich so mancher: Ein hübsches Sümmchen.

Zweifellos! Zunächst sei aber festgestellt, daß dieser Betrag nicht im Laufe von 5 Jahren, wie Herr Matusiak in der kaufmännischen Versammlung versicherte, (man sieht, daß Herr Matusiak einen Vertrag gutheißen kann, auch wenn er seine Grundbestimmungen gar nicht kennt), sondern im Laufe von 20 Jahren an die Stadt zur Auszahlung gelangen wird.

Was zahlt die Stadt dafür?

Es gibt kaum einen solchen naiven Menschen, der glauben möchte, daß Herr Egger umsonst 2 800 000 Zloty gibt. Herr Egger wird sich die Summe im Laufe von 30 Jahren gehörig herauswirtschaften.

Zunächst muß die Stadt auf ein Viertel ihres Anteils an den Bruttoeinnahmen verzichten. Was macht das aus? Im Jahre 1935 betrug der volle Anteil Zloty 372 730,43.

In Klammern sei gesagt: Der Anteil war schon viel höher. Z. B. im Jahre 1929 betrug er rund 437 000 Zloty. Wenn wir aber unseren Betrachtungen den Anteil der Stadt vom Jahre 1935 zugrunde legen, so verliert die Stadt jährlich rund 93 182 Zloty, das sind in 30 Jahren 2 795 460 Zloty. Also genau soviel, wieviel die Stadt in 20 Jahren ausgezahlt bekommt.

Wird aber berücksichtigt, daß der Verbrauch des Lichtstromes bis zum Jahre 1933 abgenommen hat, daß er seit 1934 steigt, daß ferner der Verbrauch des Kraftstromes im Laufe von 7 Jahren (1929 bis 1936) also in Krisenjahren, genau um 100 Prozent gestiegen ist, daß der Gesamtkonsum im Durchschnitt 8 Prozent jährlich steigt, also in 30 Jahren um etwa 240 Prozent steigen wird, so ersehen wir, daß Herr Egger von den Bielitzer Stromkonsumenten nicht nur 2 800 000 Zloty, deren Verzinsung aber auch einen „kleinen" Ueberschuß herauswirtschaften wird . . .

Die Magistratsherren täten daher besser, wenn sie weniger von den Vorteilen der Vertragsverlängerung sprechen würden. Ein paar Jahre später wird man den Vertrag als einen „krätzigen" bezeichnen.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Ergänzendes zum Streik bei Münstermann

Wie wir berichteten, haben die Arbeiter bei der Firma Münstermann einen glänzenden Sieg errungen. Die Lohnerhöhung beträgt von 10 bis 30 Prozent. Die Arbeiter hatten neben dem ernsten Kampfeswillen während des Streikes auch ihre humorvollen Seiten. Sie holten einige Harmonikas herbei und verkürzten sich mit Musik die Zeit. Als Genosse Wiesner zu einer Konferenz eingeladen wurde, empfingen ihn die Arbeiter mit dem Liede „Wenn ich komm, wenn ich komm, wenn ich wiederum komm". Und am Sonntag kam er wieder. Verhandelte bis 11 Uhr nachts und vertrat zeitweise sogar den Beamten bei der Schreibmaschine und schrieb selber den neuen Vertrag, welchen dann die Firma unterzeichnete. Im Betrieb wurde Sonntags um 11 Uhr nachts noch eine Versammlung abgehalten und da mit dem Erfolg alle zufrieden waren, wurde der Abbruch des Streiks beschlossen. Die rote Fahne, die die ganze Woche am Fabrikdach wehte, wurde heruntergeholt und mit Musik verließen die Arbeiter nachts die Fabrik. Daß die Metallarbeiter der Firma Münstermann so zusammenhalten würden, hatte sich wohl die Firma mit Herrn Ing. Stanzel an der Spitze auch nicht träumen lassen. Die Arbeiter sind zu ihrem Erfolg zu beglückwünschen.

Schwerer Unfall bei der Arbeit. Bei der Talsperre in Poromka ereignete sich in dieser Woche ein schwerer Unfall, bei welchem der 26 Jahre alte Arbeiter Johann Slusarczyk aus Lodygowice schwer verletzt wurde. Der Arbeiter stand auf einer Sperrmauer, als sich plötzlich über ihn von dem Gerüst ein Balken löste und ihm auf den Kopf fiel, wobei er eine schwere Kopfverletzung erlitt. Zu seinem Unglück stürzte er auch noch in das Wasser, von wo er aber durch seine Arbeitskollegen bald herausgeholt werden konnte. Die Bialaer Rettungsbereitschaft wurde verständigt, die den Mann in das Bialaer Spital überführte.

Ausflug der „Frohsinner". Der letzte Sonntag war verregnet und es wurden dadurch viele Vorbereitungsarbeiten zunichte gemacht. Auch unsere „Frohsinner" konnten nicht auf den Olgablick hinaus. Der Ausflug wird auf Sonntag, den 19. Juli, verschoben. Der AGV „Frohsinn" ladet daher für diesen Sonntag die Genossen und Freunde ein, sich auf dem Olgablick zahlreich einzufinden. Gute Speisen und Getränke, Gesang und allerlei Unterhaltung erwarten die Gäste.

Oberschlesien.

Um das Tarifabkommen im Holz- und Baugewerbe.

Beim Arbeitsinspektor Seroka fand am 14. Juni eine Verhandlung zwischen Arbeitgebern in den Tischlereien und im Baugewerbe und Gewerkschaftsvertretern statt, die sich mit dem Abschluß eines Tarifabkommens für die Tischlereien und verwandte Berufe beschäftigte. Wie hier schon aus Holzarbeiterkreisen berichtet wurde, gilt seit 1929 im hiesigen Gebiet kein fester Tarifvertrag für die Holzarbeiter, weil der Arbeitgeberverband für diese Berufe aufgeflogen ist und seitdem ein tarfiloser Zustand besteht, den die Arbeitgeber weidlich zu ihrem Vorteil ausnutzen. Es sind Verhältnisse entstanden, die jeder Beschreibung spotten. Unter Führung der Klassenkampfgewerkschaften und des früheren deutschen Holzarbeiterverbandes wandten sich die Holzarbeiter und Tischler an den Arbeitsinspektor, um die Arbeitgeber zu einem Tarifabkommen zu zwingen. Wenn auch inzwischen die Löhne in den Tischlereibetrieben um fast 50 Prozent herabgesetzt worden sind, fordern im Augenblick die Holzarbeiter keine Lohnerhöhung, wie sehr diese auch berechtigt war, sondern wollen zunächst einen Rahmentarif durchführen, um der Schleuderkonkurrenz in den verschiedenen Betrieben ein Ende zu setzen.

Die Arbeitgeber, die bereits einmal zur Vorlage eines Manteltarifs bezw. zur Darlegung ihrer Anschauungen aufgefordert wurden, haben dieses Vorhaben einfach ignoriert, so daß auch bei den Verhandlungen am 14. Juni kein Resultat erzielt werden konnte. Nunmehr hat Arbeisinspekor Seroka die Arbeigeber aufgefordert, innerhalb von vier Wochen ein Tarifabkommen mit den Holzarbeitern zu schließen, andernfalls die Tarifvorlage der Gewerkschaften als rechtsverbindlich anerkannt wird.

Einbruch im Zeichen der NSDAP.

Zu welchem „Gewerbe" die Beziehungen zur NSDAP ausgenutzt wurden, beweist eine Gerichtsverhandlung, die sich dieser Tage vor dem Kattowitzer Burggericht abgespielt hat. Zu verantworten hatten sich Josef Machatzek, Alfred Cyche und Hedwig Schwainoch aus Schwientochlowitz, die in die Wohnung des Emil Mika in Kochlowitz einen schweren Einbruch verübten und dort Kleidungsstücke und Wäsche entwendeten. Die Sch., die zu Mika nähere Beziehungen unterhielt, lockte ihn aus der Wohnung und währenddessen raubten die Erstgenannten die Wohnung aus. Mika kam gerade nach Hause, als sich Machatzek mit ein Paar Stiefeln aus der Wohnung entfernte, wollte den M. stellen, der ihm aber einen Schlag versetzte, daß ihm einige Zähne herausflogen. Vor Gericht erfand nun Machatzek ein Märchen, daß er in die Wohnung des Mika nur deshalb eindrang, weil er von einem gewissen Nikolaiczyk gehört habe, daß sich bei Mika Mitglieder der NSDAP sammeln, wo auch Eide auf Hitler abgenommen werden und Hitleruniformen vorhanden sein sollen. Da er gehört habe, daß die Behörden für die Aufdeckung solcher Geheimversammlungen 500 Zloty zahlen, ist er mit seinem Freunde in die Wohnung des M. eingedrungen und habe die Sachen sowie die Stiefel mitgehen lassen. Nikolaiczyk war tatsächlich in Friedenshütte der Führer der geheimen NSDAP, ist aber inzwischen nach Deutschland geflohen. Den Märchen des Machatzek schenkte das Gericht keinen Glauben, sondern sah in der Handlung der Angeklagten einen Diebstahl und verurteilte den Machatzek zu einem Jahre Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, da er bereits wegen Diebstahls fünfmal vorbestraft ist, den Cyche zu 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, der gleichfalls wegen Diebstahls bereits neunmal vorbestraft ist, und die Schwainoch zu 6 Monaten Gefängnis und 20 Zloty Geldstrafe. Die Sch. hat die gestohlenen Sachen weiterverkauft und das Geld mit den erstgenannten geteilt.

Aus der Tätigkeit des Zoll- und Grenzdienstes.

1151 Schmuggler im Juni gestellt. — 216 Ueberschreitungen der grünen Grenze.

Aus dem Bericht der Zoll- und Grenzstellen für den Monat Juni ist zu entnehmen, daß aus Deutschland Waren im Werte von 73 000 Zloty geschmuggelt wurden, die der Beschlagnahme verfielen, hierbei wurden nicht weniger als 1151 Personen gestellt. Dem Staat sind durch Nichtverzollung der Waren Schäden im Betrage von 76 000 Zloty entstanden. Bei der Ueberschreitung der grünen Grenze ohne Ausweis oder Paß sind insgesamt 216 Personen verhaftet worden. Bei Revisionen von Lagern in Geschäften, Gruben und Hütten sind Rechnungen im Betrage von 242 000 Zloty beanstandet worden. Hört man diese Zahlen in ihrer Gesamtheit, die sich monatlich wiederholen, so erhält man erst ein getreues Bild, was sich hinter den Kulissen des legalen Grenz- und Zollverkehrs abspielt.

Auch Eisenbahnbilletts werden nachgemacht.

Die Sicherheitsbehörden in Schlesien sind dieser Tage einer Bande auf die Spur gekommen, die einen lebhaften Handel mit Eisenbahnfahrkarten betrieb. Wie es heißt, sollen in diese Affäre auch zahlreiche Eisenbahner verwickelt sein, die Fäden weisen auf Beziehungen mit Warschauer Stellen hin. Im Zusammenhang damit sind einige Personen verhaftet worden, die dem Untersuchungsrichter in Kattowitz zugeführt wurden. Im Interesse der weiteren Untersuchung dieser Angelegenheit werden nähere Mitteilungen geheim gehalten.

5 Jahre Gefängnis wegen Blutschande.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte am Dienstag das Kattowitzer Bezirksgericht gegen den Arbeiter August Wyslicki aus Kochlowitz, der sittlicher Verfehlungen gegenüber seiner minderjährigen Tochter angeklagt war. Das Gericht verurteilte W. zu 5 Jahren Gefängnis und Entziehung der Vaterrechte.

Ein zu eifriger Schneider vor Gericht.

Der Schneidermeister Edward Wycisk aus Rybnik fertigte dem Beamten Blendowski einen Anzug an, den er aber noch verbessern wollte, als sein Klient ihn bereits angezogen hatte. Bl. befürchtete, daß eine Korrektur sich vielleicht ungünstig auf den Anzug auswirken würde und wollte das Jackett nicht ausziehen, was den Schneider W. in einen nervösen Zustand versetzte, der einfach dadurch seinen Willen durchsetzen wollte, indem er Bl. in seiner Werkstatt verschloß. Durch diesen Vorfall gereizt, rief Bl. nach der Polizei, die diesen Zwischenfall liquidierte, aber hierbei kam es zwischen Polzei und Wycisk zu Auseinandersetzungen, die schließlich jetzt ein gerichtliches Nachspiel hatten. Die Gerichtsverhandlung löste auch vielfach Heiterkeitsausbrüche aus, da W. nach wie vor den gekränkten Meister spielte und die Polizei darauf bestand, daß er eben Freiheitsberaubung getrieben. Schließlich wurde W. zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt, wobei ihm eine Bewährungsfrist von 3 Jahren zugestanden worden ist.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung"!

Aus Welt und Leben.

Bereits über 4000 Todesopfer der Hitze in USA.

Neuyork, 16. Juli. Die Zahl der Todesopfer der Hitzewelle in den Staaten des mittleren Westens der Union stieg am Donnerstag auf über 4000.

Während sich bei Regenzone weiter ostwärts bewegt, gingen in der Nacht heftige Wolkenbrüche über der Stadt Neuyork nieder, die von heftigen Winden begleitet waren. Beide brachten der Großstadtbevölkerung die lang ersehnte Abkühlung, traten aber in einer solchen Stärke auf, daß wiederum Opfer zu beklagen sind und überall Verkehrsstockungen eintraten. Durch die ungeheuren Wassermassen, die niedergingen, wurden teilweise die Untergrundbahntunnels überschwemmt und für den Verkehr unpassierbar gemacht. Die nach Neuyork führenden Landstraßen waren teilweise durch vom Sturm gefällte Bäume gesperrt. In vielen Teilen der Stadt stockte der gesamte Verkehr wegen des Unwetters lange Zeit. Der so heftig einsetzende Witterungsumschwung forderte drei Menschenleben.

Präsident Roosevelt hat zur Bearbeitung des Bodens der betroffenen Dürregebiete zunächst die Summe von 3 Millionen Dollar bereitgestellt.

Auto mit ganzer Familie in den See gestürzt.

Aus Bern wird berichtet: In der Nähe von Schwyz stürzte in den Fünfkanton-See ein Auto, in dem ein Franzose mit Frau und 3 Kindern fuhr. Die ganze fünfköpfige Familie ertrank.

Sport.

Vom Fußballspiel Polen — Phöbus in Lodz.

Der Verbandskapitän Kaluza hat sich dahin geäußert, daß er für das Spiel am Sonntag in Lodz die polnische Elf am liebsten schon in dem Bestande sehen möchte, wie sie in Berlin an den Start gehen soll. Wenn dies auch nicht hundertprozentig zutreffen wird, so kann man dennoch damit rechnen, daß von den wirklichen Repräsentativen 8 bis 9 Mann dabei sein werden. Allenfalls wurde in der Zeit zwischen den Spielen mit Wacker und den bevorstehenden gegen Phöbus ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet. Auch ist jetzt Matjas mit von der Partie, der krankheitshalber den Spielen gegen Wacker fernbleiben mußte.

Der diesmalige Sparringegner, die Phöbus, ist ein Gegner, der keinenfalls schlechter, wenn nicht sogar noch besser als die Wiener Wacker ist. Diese Mannschaft zählt seit 1931 zu der ersten ungarischen Liga und hat in den letzten Meisterschaften den vierten Platz belegt. Dies spricht allenfalls viel für sich. Das Spiel am Sonntag beginnt um 17.30 Uhr, dem ein Vorspiel zwischen den Junioren von Widzew und des WKS vorangehen wird.

Von den großen Radrennen im Helenenhof.

Es steht bereits fest, daß von seiten der Warschauer Elite der Flieger oder Sprinter, wie man sie auch anders nennt, Artur Pusch, Poponczyk, Szpalerski, Lonczynski und Fronczkowski gegen die Spitzenfahrer von Lodz um die Siegespalme kämpfen werden. Artur Pusch, der Titelverteidiger, wird sicherlich alles daransetzen, um auf seiner Heimatbahn, wo er die ersten Lorbeeren erntete, erneut zu Meisterehren zu gelangen. Sollte es ihm gelingen, auch diesmal über seine Konkurrenz zu siegen, so wird er zum vierten Male Polenmeister und stellt damit einen Rekord auf. Bis jetzt wurde zu je dreimal Polenmeister Lazarski, Szamota und Pusch.

Von den Lodzer Fahrern kann gesagt werden, daß sowohl Ei[illegible]brodt wie auch Schmidt sich in eine bestechende Form ge[illegible]t haben und bei etwas Glück und kluger Taktik d[illegible] [illegible]arschauer Fahrern einen Strich durch die Rechnung m[illegible]n werden. Ob es aber reichen wird, einen im Be[illegible]sitz seiner Kräfte sich befindenden Pusch zu schlage[illegible], [illegible] sei dahingestellt. Leicht werden sie es ihm aber nicht machen.

Neben den Fliegerennen um die Polenmeisterschaft kommt auch ein Mannschaftsrennen zum Austrag, für welches neben den übrigen Lodzer Fahrern auch einige aus Warschau gemeldet haben. — Um den breiten Volksschichten die Möglichkeit zu geben, dem Wettbewerbe beizuwohnen, haben die Veranstalter die Eintrittspreise den bei uns herrschenden Verhältnissen angepaßt.

Diverse Sportnachrichten.

Die für Sonntag angesetzt gewesenen Spiele um den Aufstieg in die Lodzer A-Klasse wurden abberufen und werden an einem späteren Termin stattfinden.

Am 26. Juli spielt die Lodzer Fußballrepräsentation gegen die Auswahlmannschaft von Kalisch in Kalisch.

Heute begibt sich die Lodzer Expedition, die an den Schwimmeisterschaften von Polen teilnehmen werden, mit Günther und Elsner an der Spitze nach Ciechocinek.

Die Fußballmannschaft Unja-Lublin, die die Meisterschaft ihres Bezirks errang, wurde dafür, daß in ihrer Mitte Bielecki ausTschenstochau unrechtmäßigerweise mitspielte, des Meistertitels verlustig erklärt. Die Ligaaufstiegsspiele wird der Lubliner KS bestreiten.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 18. Juli 1936.

Warschau-Lodz.

6.03 Schallplatten 6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.03 Leichte Musik 14.30 Marek Weber spielt 15.45 Frohe Kinderstunde 16 Solistenkonzert 17 Konzert aus dem Zoologischen Garten in Posen 18 Das Leben der Stadt Lodz 18.15 Lodzer lustige Welle 18.50 Aktuelle Plauderei 20.15 Für die Auslandspolen 20.55 Aktuelle Plauderei 21 Gesangrezital 22 Sport 22.15 Quintett 23 Salonmusik.

Kattowitz.

13.15 und 18.35 Schallplatten 18 Kinderfunk 18.25 Erzählung.

Königswusterhausen.

6.10 Morgenmusik 10.30 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Bunter Reigen 18 Volkslieder 20.10 Opernfiguren stellen sich vor 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 15.05 Kammermusik 16 Froher Funk für alt und jung 19 Nun klingt die Woche aus 20.10 Freut euch des Lebens 22.30 Tanzmusik.

Wien.

12 Konzert 14 Schallplatten 15.35 Mandolinenkonzert 19.30 Schlagermelodien 20.10 Im Rhythmus der Zeiten 22.10 Beim Original-Grinzinger 23.25 Tanzmusik

Prag.

12.35 Militärkonzert 16.05 Johann Strauß-Konz. 20.55 Operettenhelden 22.30 Blasmusik.

Zu Ehren der Sonne.

Stanislaw Roy, der populäre Rundfunkautor, ist den Hörern durch verschiedene von ihm bearbeitete musikalisch-vokale Sendungen auf das beste bekannt. Heute um 16 Uhr bringt der Rundfunk eine interessante und bunte Sendung, zusammengestellt aus Werken verschiedener Komponisten, unter dem Titel „Zu Ehren der Sonne"

Konzert der Wiener Preisträger.

Auf dem letzten Wiener Wettbewerb junger Sänger und Musiker hat Polen einen großen Erfolg davongetragen. Zwei polnische Künstler haben unter den zahlreichen Bewerbern aus der ganzen Welt ehrenwerte Plätze besetzt. Es ist dies der junge Pianist Witold Malcurzynski und die Sängerin Walerja Jendrzejewska. Um den polnischen Rundfunkhörern Gelegenheit zu geben, die in Wien ausgezeichneten Künstler zu hören, hat der polnische Rundfunk diese für heute um 22.15 Uhr zu einem Solistenkonzert eingeladen.

Vortrag über Militärorganisation.

Als weiter Folge der Vorträge über die Tätigkeit der Militärorganisationen spricht heute um 16.45 Uhr Waclaw Jendrzejewicz über die Entstehung der freien Militärschule in Warschau in den Jahren 1914—1915.

Großes Konzert polnischer Musik.

Es sei nochmals auf das heute um 19 Uhr vom Schloßhof des Wawel aus gegebene große Rundfunkkonzert polnischer Musik hingwiesen. Das Programm sieht vor das Ballett „Harnasie" von Karol Szymanowski, „Ewige Lieder" von Karlowidz, die Berg-Sinfonie von Kondracki und „Meerauge" von Noskowski. Ausführende sind: das große Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Fitelberg, Chöre und der Solist Maurycy Janowski.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(55. Fortsetzung)

Na also, dachte er erleichtert, vielleicht ist das alles, was mir als schwierige Aufgabe erschienen ist, nur halb so gefährlich!

Wo die Waldstraße sich teilte, hielt Helge den Wagen an.

„So, nun verbinde ich dir die Augen, dann fahren wir noch ein kleines Stück, laufen eine kurze Strecke, und dann kommt meine große Ueberraschung."

Blitzschnell überlegte Oltrogge. Es zweigten mehrere Wege ab, deren Ziele er nicht alle kannte, aber eine der Straßen führte auch nach dem Ausspannhof! Er wollte etwas sagen, einwenden, oder zumindest eine Erklärung hören, aber Helge hatte ihm schon ein Tuch um die Augen gebunden, er spürte einen feinen Duft von Heliotrop, ein Parfüm, das er an den Frauen liebte.

Er wußte, sie hatte früher ein Modeparfüm benutzt, aber dann hatte er einmal geäußert, derartige Duftwässer schreckten ihn ab, und sie schien sich tatsächlich seinem Wunsch angepaßt zu haben!

Etwas wie Rührung beschlich ihn; er brachte es plötzlich nicht mehr fertig, ihr die Ueberraschung zu verderben, und überhaupt, sie hatte ja heute mittag eine ganz andere Richtung angegeben!

Er scheuchte die mahnenden Bedenken zur Ruhe und verkündete: „Also, ich bin sehr gespannt!"

Sie lachte leise; aber er sah nicht das triumphierende Aufblitzen ihrer Augen, sah nicht, wie sie die Zähne in die Unterlippe grub und wie sich ihr schönes Gesicht unter Trotz und Auflehnung verwandelte.

All ihren Willen spannte sie an, sie mußte ihn erringen, sie würde es einfach nicht ertragen können, ihn als den Gatten einer anderen Frau zu wissen. Keine sollte Rechte an ihn haben, und am wenigsten jene blonde, hochgewachsene Frau, deren Jugend sich schon dem Verblühen zuneigte.

Vorsichtig und langsam fuhr sie, stellte dabei befriedigt fest, daß die dunkle Wolke immer näher kam und ihre Ausdehnung ständig größer wurde.

Selbst der Himmel schien ihrem Plan günstig zu sein!

Leichtfertig war das Lächeln, mit dem sie dies dachte, und es machte das reizende Gesicht zu einer häßlichen Fratze.

Nun hielt sie den Wagen an einsamer Stelle an, die sie sich vorher ausgesucht hatte, sprang heraus und bot mit einem scherzenden Wort Oltrogge die Hand. Sie verschloß den Wagen; mochte er ruhig stehen bleiben: wenn es na chihr ging, dann fuhren sie heute nicht mehr darin nach Haus!

Zehn Minuten mochten sie ungefähr gegangen sein, als Helge dur ch die Baumwipfel ein blaues Schieferdach schimmern sah. Nun hielt sie es an der Zeit, ihm die Binde abzunehmen. Sie tat es und gab sich den Anschein, sein Zusammenschrecken, sein Zögern vor dem Weitergehen nicht zu bemerken.

„Es wird dir gefallen; man hat eine so schöne Aussicht, und guten Kuchen gibt es auch!" Sie lachte schelmisch,, so daß ein Mißtrauen, das schnell erwacht war, ebenso rasch wieder verschwand. Freilich, ein seltsamer Zufall war es doch!

Beinahe mechanich hatte er zehn, zwanzig Schritte gemacht. Nun blieb er stehen.

„Helge, wollen wir nicht lieber zurückfahren?"

Es zuckte um ihren Mund, aber sie tat erstaunt.

„Nein, weshalb denn? Ich habe ja auch noch eine Ueberraschung für dich!"

„Noch eine?" entfuhr es ihm, und sie musterte ihn schnell, tat aber, als hätte sie nichts bemerkt.

Gepeinigt von widerstreitenden Empfindungen, tat er noch einige Schritte; sein Gesicht war finster geworden, und nun sagte er gepreßt: „Helge, ich möchte nicht! Nimm an, ich hätte einen ganz bestimmten Grund, der mich das Haus dort meiden läßt. Zwinge mich nicht, dich ohne mich hineingehen lassen zu müssen!"

Das hatte sie nicht erwartet; einen Augenblick war sie fassungslos. Sollte ihr fein ausgeklügelter Plan scheitern?

Fern über dem Bergwald grollte es, sie atmete schnell und heftig, wie ein sich fürchtendes Kind.

„So höre doch, es donnert bereits! Es bleibt uns ja gar nichts anderes übrig, als dort Unterkunft zu suchen."

Er gab keine Antwort, aber das Unwetter meldete sich wieder an, diesmal mit stärkerem Donner und von einem kräftigen Windstoß begleitet.

Noch zögerte er, sein Gesicht war hart und verschlossen, aber sie erprobte weiter ihre Macht.

„Hast du vielleicht mal deine Zeche dort nicht bezahlt? Oder einem hübschen Mädchen den Kopf verdreht und es dann einsam trauernd dort zurückgelassen?"

„Helge!" Er packte so hart ihr Handgelenk, daß sie leise aufschrie. Sie brauchte keine Furcht zu heucheln, sie empfand sie in diesem Moment wirklich, und angesichts ihres Schreckens bereute er seine Heftigkeit.

Unschlüssig, was er sagen, welche Erklärung er abgeben sollte und ob er nachgeben mußte, stand er vor ihr, als ein starker, lang nachrollender Donnerschlag sie beide zusammenfahren ließ. Zu gleicher Zeit fielen die ersten großen Tropfen, und Helge, die weder naß werden, noch ihren Plan aufgeben wollte, lief dem Haus zu mit den Worten: „Mache, was du willst, ich fürchte mich!"

Fortsetzung folgt.

36. Polnische Staatslotterie. 2. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

10,000 zł. — 11910.

5,000 zł. — 78944, 80115.

2,000 zł. — 9662, 17838, 132596, 184193.

1,000 zł. — 41683, 83673, 179009.

500 zł. — 50554, 51675, 66022, 109086, 117419, 129130, 148747, 157514, 172179.

400 zł. — 6066, 60928, 93084, 104195, 155091, 189175.

250 zł. — 1694, 7779, 17813, 15147, 11519, 60789, 61997, 61694, 80811, 82138, 89314, 113792, 118732, 125260, 132760, 133113, 134847, 14321, 144729, 142887, 159865, 177949, 179537.

200 zł. — 6406, 7399, 8467, 9529, 25038, 33983, 35696, 41429, 56380, 63983, 64100, 64822, 66894, 84548, 87052, 99639, 103434, 109701, 115375, 123830, 128828, 130889, 136695, 141628, 142589, 140578, 146164, 155534, 161622, 165392, 169695, 180197, 693656.

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

238 76 95 333 419 501 871 1000 41 160 447 625 99s 709 13 28s 2436 63 694 3047 135s 77 403 770 847 943 71 4125s 48s 388s 487 684s 727 43s 919s 5370 427 817s 89 6033 122 40s 462s 7175 727 94 906 8022 42 235 52 322 53s 737 957s 9222 25 980 97.

10027 127 62 71s 543s 11055 237 47 543 66 740s 803 5 961 12030 137s 65s 254 385s 414 613s 41 13283 337 827 81 910s 14179s 658 957s 15035 504s 688 91 16264s 679 17404s 636 838 18030 129 41 498 755s 932 19065s 209 946.

20053s 296 367s 71 599 789s 811s 938s 21085s 125 33 337 655 70s 921 22034s 138s 656 711s 75s 826 998s 23281 374 413s 70s 777 885s 24016 37 165s 299s 408s 585s 98 625 83 25094 488 790 850s 942 26011s 63 159 270 914 27291s 727s 66s 92s 28020 134s 59s 87s 221 56 418 569 927 29217 317 735 878s.

30022 142 204 31072 82 106s 367 488s 799 32033s 206 307 413s 813s 91 33170 334 42 535 881 958 34253 362s 518s 758 890s 912s 35280 492 523 27s 656 95s 824 37 36045s 157 215s 385 725 56s 930s 37081 104 63 311s 642 88 93s 710 45s 830 18s 345 452 724s 807 39106 682.

40005 206 798s 41162s 369s 416 529 789 874s 42126s 225 99 541s 940 43000 213s 516 45s 72s 80 902 45217s 458 571s 759 908 46562s 608 769s 833s 47018 185 537 754s 66s 48169 212s 18s 38 487s 813s 944 49110 261s 327 441 542s 632s 94s.

50021s 452s 55 550 99 804 36 901 51271s 657 932 37 52025s 251 356s 402s 869 53111 504s 608 805 43s 98 975 79s 87 54161s 415 504 663 50s 745 63s 55015 184 419 627s 40 56006 118 56s 99 438s 88 97s 877 85 967s 57145 402 73 512s 55 628s 73 58300s 519s 43 710 800s 72 59067s 159 303 451s 513 73s 618 742 808s.

60062s 81s 395s 445 761 868s 21s 61010 67s 407s 602 945s 62046s 276 91 320s 87 526 731s 64 931s 63008 169 245s 513 641 763 64123 270 330 34 54s 72s 426s 611s 45 832s 47 65139 279s 404 704s 43 66059 158 76 302 28 911s 67301 750s 73 954s 68106 208 353 536 732 69413s 33s 60 948s.

70150s 230 329 420 72 524s 71064 121s 223s 83 593s 772 956s 59 87 72051s 496s 571 825 937 77 73392 573 708 83s 74039 177 254 338s 452 95 513s 99s 775 99 853 76s 75050 191 326s 43 474s 96s 549 741 85 861 980s 76016s 39 182s 535 704 58 871 77092 307 553 670 82 743 924 78019 359s 623s 26 933 79489 514s 683 97 730s 7 858 905s

80214s 308 691 723 956 81158s 200 64 467s 636 82506s 993s 83548 633s 831s 84154s 218 511 29 96 663 798s 85287s 630s 844s 990 86169s 226 823 87073 323 78 570 7s 782 88037 451 977 89008 18 238 389s 497s 728s 876s 976s 99s.

90106 230s 73 346s 809s 29s 914s 95s 91374s 534 40 65 633 43 92017 219 74 89 421s 588 700 836 939s 93225 39 388s 483s 793 801 951 94011 435 55s 552s 902s 95213 327 71 79s 407 594s 763s 76 938 96015 230 390s 419s 557 954s 97029s 179s 247 92s 360s 628s 791 98045 69 202s 359 613 752 69 847 99016 29 274s 507 639 767 83s 810 14

100072 113 302 423 693 786 101061 159 212s 388 881s 979 102633 714s 103010 43 449 616 90s 817s 104086 784 822s 948s 105126s 253 378 438s 721s 35s 41s 106055s 176s 403s 749 883 107529s 86 813s 908 108127 424 88s 582 684s 91 774 109058 174 92s 345 425s 608 67 701 913s 74s.

110142 46s 53s 66 275 6 476 557s 804 86 111204 50 531 692 741 933 112007 571 735s 885s 95s 113661s 72 726 925s 114022 167 85s 232s 42 88 441s 807 98 115269s 93s 507 613 34 43 116086s 88s 113 275s 347 602s 762 117253 369s 425 50 52 74s 501 832 118732 119658 808 962.

120005s 675s 88s 826s 962 121439 99 521 601 39 54 799s 808s 66 122082s 103 549s 861 970 123188s 231s 342s 73 402s 557 668 71s 725 919 74s 124192 752s 913 46 125002s 396 738 848 126215s 524s 857s 78s 960 127103 328s 65 728s 943 59s 81s 128037 110s 330 632 994 129094 334 472s 696s 734s 40s.

130094s 161 34s 432s 710 943 151111s 232 41 339 675 779s 846 132200 25s 89 354 524 823s 67s 133110s 29 218s 439s 93 589s 655 824 96 930 134077 260s 305 600 724 847 135052 103 402 519 687s 789s 929s 40 136440. 137063 87 130s 436s 829 937 138252 995s 139067s 113 603s 90s.

140171s 661 96 733 882 908 48s 141056 84 223s 80 380 730 998s 141017 568 609 878s 59 143102 204 520 33 641 144202s 415s 633s 815 145122 751s 841 94s 146050 430 51 78 589s 147038 64 74s 185 92 200 32s 98 319 431s 501s 748 961. 148450s 521 626 955s 149364s 78s 466 628 710 962.

150286s 88s 654s 986 151399 517 747 53 58s 921 9s 152011 56s 112s 14 53s 469 501s 153131s 303 35 573 622s 35 791 154189 229 79s 329s 491 522 869 952 97 155036 112s 62s 272 439 521s 738 805 156152 86 72s 909 157076s 421 521 70 754 904s 158169 93 276s 334 46 502 616s 80 754 159026s 125 421.

160049 406 26 99 504 656 799 161090s 356 499s 549 66 617 718 33s 162406 542s 689s 725s 811s 163113 38 482 522s 50s 75s 754s 811s 924 164006s 31 138 72s 418 58 771 85 861 974 165040s 463s 516 666 90s 166055 266s 457 514 167017 32 754 922 168154 259s 314s 66 93 455 655 805 900s 169455s 86s 703 17s 856.

170135s 229 93 431s 732s 171426s 736s 866s 172229s 407s 82 790 801 173067 281 418s 925 57s 174231 776s 969s 72 175138 541s 717s 24 78 923s 97 176299 310s 487s 558s 772 963 177103 77s 208 431 619s 99 762 71 842 178226s 412s 581 637 92 94s 736 974 179165 71 80s 271 566 909s 52s.

180377s 79s 506 60 71s 740 902 62s 79 181021 394 466 514s 52 683s 746 862s 182079 131s 510 735 66s 183061s 139 53s 75 533s 36s 708 833 184323s 59 551 630s 973s 91s 185056 210 65 85 331s 94s 439 626s 96s 795s 822 186339s 617 57 814s 962 77 187067s 368 911s 24 188385s 648s 944 189178 232s 71s 72s 538s 661 733 801s 51 905s 55s.

190555s 659 979s 191002s 208 624s 90s 192112s 478s 92s 522 809 971s 193005s 59 158 270s 305 423s 539 745s 819 194146s 347 448 933s.

2. Ziehung.

zu 50 Zl. mit s zu 150 Zl.:

193s 240s 311 53 65 403 642s 852s 1593 663 700s 987 2596 989 3189s 232 74s 404s 4737s 5672 942s 6607s 46 816s 56s 80s 7679 8007 308s 420 902 9054s 420 80s 598

10039s 586s 688s 726 66 11015s 166s 291s 584s 677s 984s 12023 227s 36s 43s 13432 14088 610 23s 15531s 16284 424s 543 840s 910s 17021s 154 757 871 18506s 32s 767 91 19645s 68s 750 65s.

20273s 318 808s 21142 391 831s 980 22234 304s 57 442s 514 23002s 51s 402s 27 24143 215s 803 903 25124 881s 940s 26046s 178 215 83 912 50 27103 725s 917 28092 125s 42 234s 583 29150s 238 520s

30258 31220 608 32064 273 308 526s 51 883s 33312s 784s 873 34152s 882 35342 867s 36217 452 507s 765s 37107 874 38034 304s 91s 516 761s 800 869 39146 207s.

40491 597s 946 73 41294 328 918 42186s 680 807 19 947s 43256 313s 718s 28s 44092 155s 572s 777 45052s 172s 705s 46098s 541 647 47251 576s 78 48113 396s 525s 973 49104s.

50351 643 57 51123 492 586 731s 52310 53288s 99s 462s 645s 59 747 54551s 710 15s 37 55810s 56188 972s 57741s 995s 58210 381 856 59020 190s 249.

60487 516s 622 61259 62487 582 707 63204 64060 764 850 906s 65214s 66057 507 67207s 91s 691 68444 503 99 69067 559 714.

70145 218 987 71982 72201 597s 693s 763 73017 78 689 74770 75264 313 921 33 54s 76383 775s 77241 75 556s 636 851 78272 79053 279 638s.

80031s 344 64 497s 637s 81135 227 495 82264 95 354 545 83011 33 136 58s 491 887 84675 880 85451s 86769s 88249s 772s 89350 512 613 81s 700 869s 90s.

90139 504s 779s 91165s 251s 434s 78 516 79 807 92277 491 501 93096 134 362 434s 882 94091s 206s 524s 733s 826s 67s 95218s 366 96442 98571s 99384 644s 775 853.

100499s 661 101690s 102680s 980 103012s 194s 288s 482 514 105465s 106944s 107837 109891s.
110052s 228 551s 111119 207s 700s 112595 821s 113113 498s 535s 114098 642s 742 115353 663 116118 117162s 260s 69s 43s 644 961 118660s 119316 426 586s 640s 947s.

121441 682s 123216s 40s 581 905 124270 374 741 125215 457s 538s 643s 126047s 299s 127393s 669s 128257 836s 908 61 129017.

130619s 789s 864 131123s 205 323s 461 713s 132356s 133292 651s 758 134233 758 843 135253s 136124s 718 865s 137438s 138641s 139550s 756.

140296s 337 642 987 141850 142506 9s 795s 143148 390 857s 144097 116s 271s 726s 983 145212 337 523s 146199s 262 642 974s 147721s 903 92s 148027s 149123.

150255 308 607 151102 49s 884 152249 73 495 920s 153546 716 82 154667 155483 156279 726s 157001s 493s 631s 843 158004 159007 39s 123s 281s 497 715.

160015s 247 978 161266 686 162095s 938 163367 580 164381s 439 990s 165095s 166575s 85s 167187s 169261 962.

170408 62s 744 66 171115s 297 763 881s 172078 986s 173703s 174118s 626s 175077 93 947s 176188 361 178305 635 984 179101s 830s.

180177 245 328s 701 890 181567 843 56s 182018 414s 183119 25 762 184480s 547 185162 497 988s 186222 76 187715 188818 189098 122s 53s 221s 467 79s 564 794.

190038s 776 801s 191082s 279 819 192091s 193579 882s 194180 636 999.

3. Ziehung:

50.000 zł. — 147419

25.000 zł. — 71.707

5.000 zł. — 99293 145984

2.000 zł. — 15945 158528

1.000 zł. — 71315 101020

500 zł. — 34725 50182 96861 113889 177791.

400 zł. — 863 3460 21545 41604 54545 56627 97665 130214 131511 133222 150137.

250 zł. — 715 10246 18047 34519 37814 41689 47251 54339 67417 75921 77748 84630 93160 99077 101698 124462 136336 151996 170519 171928 184132 185026.

200 zł. — 150 2287 12939 15563 29816 29984 31444 38911 46764 57556 80353 84331 88089 91082 98016 102159 102959 121701 122020 127484 140530 152461 160887 161602 166627 171619 181231 192474 194478.

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

14s 332 403 1180 376 545 687s 2591 3107 656s 753 4470s 5545 6751 7007s 209 937s 8466 922 9071 73 495s.

10226 357 458 847 11099s 958 13143 99 261 371s 83s 503s 638s 14248 51s 421s 749 15338 854 976s 90 16586 959s 17123 754s 18009 19236 815 964s 66 84s.

20126 295 21208s 733 22501s 701s 83 23049 164s 443s 91 813s 94204 642s 991 25195s 620s 824s 93 26627 722 27171 838s 914 28024 251 952s 88 29075s 85s 183 573s 667 86 948s.

30119s 31120 270s 32187 453 541 33285s 314s 92 34076 396 35389s 544 63s 36320 37368 499s 52s 887 387 38134s 819 40 89s 39114 306s 553.

40395 616 41500 666 725s 897s 959 42387 636s 43056 94 717s 834 44788 45132s 557 937 46676 853 47135 869 48120s 422s 49133s.

50057 117s 704 835 903 51409 56s 513 52028s 305 538s 664 53185 546 54585 55160 301s 418s 727 56456s 99 589 57602s 43s 917 58061s 867 59590s.

60121s 240 306 887 61067 576s 766 942 62149 219s 321 834 63054 684 943 44s 64092s 588 65356 824 66534 679 67552 68988s 69053s 99 420s 769.

70452 704 56 71763 899 72404 685 821 69 73266 98 379 736 841s 74225s 349s 54 480s 75169 299s 76157 77004 726 78484 534 79433 779.

80648 81385s 82071 246s 363 81s 626s 83274s 935s 84151 277 415 589 753 86046 305 706 89s 87002 548s 89081s 188 233 365 696.

90485 583s 86s 623s 63 763s 91928 92058s 93832s 94423 979 95585 96639s 997 97240 675 856s 98165 709 99190 291 344s 444 682s 739s 889 951s.

100024s 959 101015s 770s 884 102194 436 103433 837 104272 407 105330s 106931s 107158s 308 935s 108531 109929 110414s 586 768s 111394 797s 112198s 392s 113283 441s 92s 685s 760 889 114038 341 686 954s 115347s 412 649 116630 117242 454 540 809 907 119430 538s 608 825 60.

120879 121597 795 122043 60 703 46s 123062 487s 780 970s 124081s 356 490s 125217 572 618s 919 126123s 232s 443 830s 949 79s 127701 128003s 835 922s 30s 129306 792 844.

130261 343 811s 87s 131096s 132001 73 430 849s 907 133200 450 993s 135327 537s 658 743 136195 349 138310 65s 572 752 139172 794.

140143 51s 480 653 704 978 141555 794 142011 418 981s 143225s 870s 971s 144215 145320 461 76s 563 642s 800 146263 849s 147124 448 506 148219 443s 956 149877

150370 747 151312 523s 706 41s 152459 935s 46 153096 154086s 174 633 825s 72 900 903 155347 644 50 899 972s 156190 325 45 83s 639 157256s 982s 158000s 91s

160095s 183s 379 803 161596 807s 82s 341s 162648 163105 357 164011s 165412s 166106 167451 890 168020s 58 233s 913 169123s 524.

170342 692 740 954 171014 69s 435 943s 172292 398s 802s 991s 173083s 177 782 885 174574 175548 849 67s 176324 641 177374 598 748 944 178191s 450s 851s 179194 601

180042 751 963s.
181006 505 689s 822 189120 246s 434s 712 73 183110 227 81 622 51 913s 184179s 342 691s 185384s 672s 348 186247 534 726 187453 651s 740s 855s 188372 497s 612 963 189433s 190177s 96s 302s 622s 704 63 931.

192051s 606s 193648 194964.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr abends Gastspiel von Jaracz „Der Anschlag"
Sommer-Theater „Bagatela" Das süße Mädel
Sommer-Theater Staszic-Park: Heute 9 Uhr „Ehemann zweier Frauen"
Casino: 6 Jahre Liebe
Corso: I. Sturm über die Welt II. Der gnädige Herr Chauffeur
Europa: I. Das Licht in der Finsternis II. Whisky und Dollars
Grand-Kino: Plastischer Film
Miraż: Die verkaufte Stimme
Palace: Mißgeburt
Przedwiośnie: Du oder keine
Rakieta: Ich gehöre zu dir ...
Rialto: Auf der Jagd nach dem Glück

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.